

Ein streng frühgothischer Bau ist der inschriftlich im J. 1251 begonnene Chor der Kirche zu Pforta, deren romanisches Schiff zugleich einen Umbau erfuhr. Auch die Martinskirche zu Heiligenstadt gehört im Wesentlichen noch dem Ausgange des 13. Jahrh. an. Schwerfällig und primitiv erscheint der seit 1278 ausgeführte Chor der Aegidienkirche zu Braunschweig, dreiseitig aus dem Achteck geschlossen, mit Umgang und drei in die Strebepfeiler hineingebauten quadratischen Kapellen. Zeigt sich hier das Bestreben, die französische Planform unter gewissen Beschränkungen einzubürgern, so geht dagegen das spätere Langhaus auf die Hallen-

Pforta.

Braunschweig.

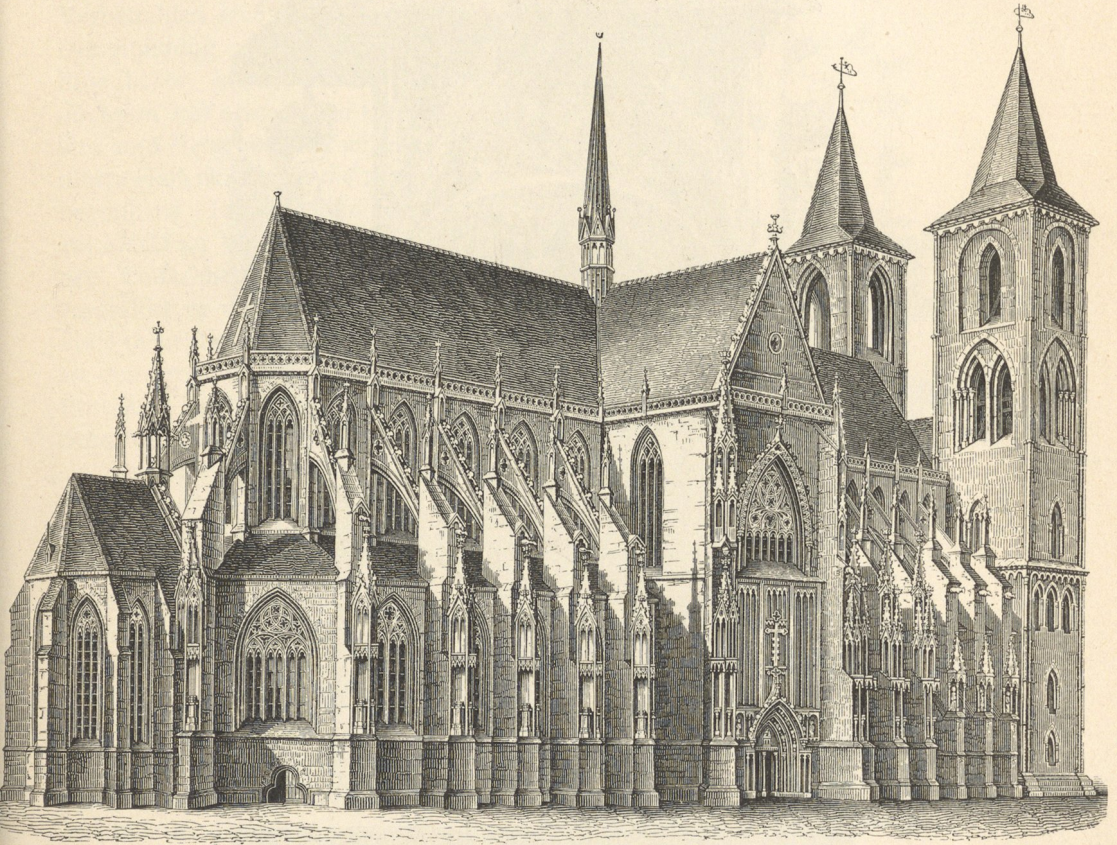


Fig. 686. Dom zu Halberstadt.

anlage ein. Auch der Chor des Domes zu Erfurt, ein höchst elegantes, anmuthiges und reiches Werk des 14. Jahrh., ist hier zu nennen, obwohl seine dreischiffige Anlage nur durch zierlichen fünfseitigen Abschluß sich auszeichnet, und der später angefügte Schiffbau die Hallenform zeigt. Die originelle dreiseitige Vorhalle der Nordseite gehört noch dem 14. Jahrh. an.

Erfurt.

Unter den fränkischen Kirchen erscheint die obere Pfarrkirche S. Marien zu Bamberg. Bamberg im Innern zwar verzopft, doch wegen ihres Grundplanes und der eleganten Durchführung des Aeüßeren bemerkenswerth. Der Chor nämlich, nach inschriftlichem Zeugniß 1392 begonnen, schließt mit drei Seiten des Achtecks und ist von einem siebenseitigen Umgang umgeben, an welchen eben so viele, zwischen